

Entwicklungsprojekt interaktive Systeme

Wintersemester 2015/2016

Dozenten

Gerhard Hartmann
Kristian Fischer

Betreuergruppe 2

Franz-L. Jaspers
David Bellingroth

Exposé

13.10.2015

Dajana Jeyaratnam

Sophie Stelzer

Nutzungsproblem

Heutzutage ist es so, dass das Interesse werdender Väter an der Schwangerschaft ihrer Partnerin immer größer wird. Sie wollen noch mehr in den Prozess der Schwangerschaft mit einbezogen werden. Für sie ist es natürlich schwer sich in die Lage einer schwangeren Frau hinein zu versetzen. Wie auch? Sie tragen das Kind ja nicht 9 Monate lang unter dem Herzen, sie werden nicht vom Arzt untersucht und planen neue Termine, sie sind nicht irgendwann so schlapp und schwach, dass sie nicht mal mehr einkaufen gehen können. Sie sind diejenigen, die dafür da sind, die Partnerin, wenn es soweit ist ins Krankenhaus zu bringen und sollen sich auch am Besten noch die Routen merken, von jedem möglichen Standort aus. Man(n) weiss ja nie, wo frau sich gerade aufhält. Zu Aktivitäten, wie zum Beispiel Vorbereitungskursen für beide Elternteile, werden sie einfach mitgeschleppt, ohne sich vorher darüber informiert zu haben, ob es nicht vielleicht auch andere oder bessere Kurse in der Nähe gibt.

Zielsetzung

Es soll im Rahmen des Projektes eine Applikation für ein Android-Smartphone entwickelt werden(in der Realität auch für Apple IOS), die sowohl werdende Mütter als auch werdende Väter durch den Alltag in der Schwangerschaft begleitet. Hierbei soll es darum gehen, dass das gemeinsame Planen der beiden über diese App erleichtert werden soll. Sie sollen gemeinsam Termine vereinbaren können, in der Form dass die Partnerin zum Beispiel einen Vorsorgetermin einträgt und der Partner durch einen Kommentar bestimmen kann, ob er anwesend sein kann oder nicht. Außerdem soll auch eine Einkaufsliste erstellt werden können, die von dem Partner eingesehen werden kann (ggf. mit Barcodescanner), falls zum Beispiel die Frau zu schwach ist um selbst einkaufen zu gehen, kann sie somit ihrem Partner direkt genau auflisten, welche Produkte sie haben möchte.

Um den Vater auch über die medizinischen Details zu informieren, soll auch ein digitaler Mutterpass vorhanden sein, den beide einsehen können. Zusätzlich soll ein Routenplaner vorhanden sein, bei dem das Entbindungs-Krankenhaus schon festgesetzt wird und wo die Route von jedem beliebigen Standort aus neu berechnet werden kann, mit zusätzlichen Verkehrsinformationen. Auch eine „in deiner Nähe“-Funktion soll es geben, um Kurse oder andere Dienstleistungen in der Nähe zu finden und untereinander abzusprechen, welche man besuchen bzw. nutzen möchte.

Verteiltheit/Anwendungslogik

Das verteilte System soll durch die Server-Client-Architektur realisiert werden. Dabei ist der Server der Dienstgeber, das heißt dort wird zum Beispiel die Datenbank von Dienstleistern angelegt oder Dinge wie der Terminkalender oder die Einkaufsliste werden dort aktualisiert.

Der Client ist somit der Dienstinutzer, das heißt dort findet zum Beispiel die Verwaltung des Terminkalenders statt und zum Beispiel Kurse, die einen interessieren, können hier gespeichert werden.

Wirtschaftliche und gesellschaftliche Relevanz

Aus gesellschaftlicher Perspektive soll diese Applikation in soweit das Leben verbessern, dass werdende Väter mehr in die Schwangerschaft ihrer Partnerin miteinbezogen werden, und sie gemeinsam und stark durch die Schwangerschaft gehen können. Außerdem kann man allein an der Tatsache, dass auch Männer heutzutage viel mehr die Erziehungszeit in Anspruch nehmen, sehen, dass ihnen das Interesse an einer funktionierenden Familie wirklich wichtig ist.